

Mittwoch, den 10. März 1937.

Liebe Lollo!

Ob meine verschiedenen Zusendungen dich erreicht haben? Es ist ja auch kein Ideal, alles auf Kartengriffen zusammen zu drängen, aber ich weiß mir keinen Rat, dir Nachricht zu geben, zumal meine Zeit so knapp ist. Es wird dir gewiß nicht anders gehen, zumal der Jahreswechsel bevorsteht. - Ich komme heute mit einer besonderen Frage zu dir. In den nahezu 14 Tagen, in denen ich in mein neues Amt eingeführt worden bin, habe ich bereits solche Einblicke bekommen, daß mir ein Blick auf die kommenden Ereignisse bange wird. Ob ich nun etwas anderes tue, möchte ich gerne mit dir überlegen und möchte dir die Frage vorlegen, ob es wohl geht, daß ich über Oben nach dort käme? Wenn ich in der Nacht von

25. zum 16. März fahren würde, könnte ich Krefeld früh
bei Dorch sein, rechtzeitig zum Gottesdienst. Die Rückreise
müßte ich Ostermontag früh antreten, um nicht eine
zweite Nachtfahrt zu haben. Denn zu allem anderen
ist am 31. März Jahresabschluss, wo alles abgerechnet wer-
den muß. Es läge mir so viel an einem Wiedersehen,
daß ich die starke Belastung, die die Kosten der Reise
bringt, auf mich nehme. Daraus magst Du erkennen,
wie dringlich und wichtig mir eine Besprechung ist. Nun
weiße ich aber nicht, wie Du mit der Arbeit für Oxford überein-
kommst und ob mein Plan überhaupt in Deine Dispositionen
paßt? Es ist ja nicht so, daß ich 3 Tage hinausgesetzt dich und
K.B. beanspruchen würde; wenn der 27. III. zur Besprechung frei
wäre, wozu vielleicht Herr Zellweger oder sonst noch jemand kommen
müßte, wäre es genügen. Ich es gern, da muß ich sehen, wie ich
es mache. Sage mir bitte ganz offen, was Du denkst und laß dich dabei
grüßen und denke bitte oft an Deine Kathi. Herzl. Gruß an K.B.